



PRESSEMITTEILUNG

Mit Kindern über den Tod reden

Wie erklärt man einem Kind den Tod? Der Landesverband Hospiz NÖ möchte das Thema enttabuisieren und gibt Impulse, wie es gelingen kann, Kindern ein Verständnis für Sterben, Tod und Trauer mit auf den Weg zu geben und der Prozess zur Bewältigung der Trauer unterstützt werden kann.

Mödling, 16. April 2024 – Das Gespräch mit Kindern über den Tod eines geliebten Menschen ist mitunter eine der schwierigsten Aufgaben, vor denen Erwachsene stehen können. Es erfordert von ihnen ein „sich Zeit nehmen“, Einfühlungsvermögen und eine authentische Herangehensweise, damit Kinder keine belastenden Vorstellungen und Fantasien oder zusätzliche Ängste entwickeln. Kinder wollen verstehen, was mit Oma geschieht, wenn sie verstirbt.

„Kinder haben ein Recht darauf, die Wahrheit zu kennen, denn die Themen Tod und Sterben sind ihnen zumutbar. Es ist wichtig, ihre Fragen dem Alter entsprechend und ehrlich zu beantworten und Raum für Emotionen zu schaffen“, erklärt Karin Swoboda, DGKP, Kinderhospizkoordinatorin HoKi NÖ (NÖ West) des Landesverband Hospiz NÖ.

Für ein gutes Gelingen der Aufgabe ist es wesentlich, das Gespräch in einem ruhigen und geeigneten Moment zu führen. Stellen Sie sicher, dass genügend Zeit und Raum für Fragen und emotionale Reaktionen vorhanden ist.

Neben dem richtigen Zeitpunkt sind laut Mag. (FH) Edda Kaufmann, Expertin für Hospiz & Palliative Care, weitere Faktoren für ein Gelingen wichtig:

Einfache Sprache

Verwenden Sie klare und einfache Worte, die dem Alter und Entwicklungsstand des Kindes angemessen sind. Vermeiden Sie abstrakte Begriffe und Metaphern,



die Kinder verwirren könnten. Die Aussage „Oma ist eingeschlafen“ könnte beispielsweise Angst fördern, selbst einzuschlafen und zu sterben.

Fragen beantworten

Geben Sie Kindern Raum, um Fragen zu stellen und beantworten Sie diese so ehrlich und einfühlsam wie möglich. Es ist in Ordnung, zuzugeben, wenn Sie nicht alle Antworten haben. Versuchen Sie, dem Kind Sicherheit zu vermitteln.

Emotionen zulassen

Erlauben Sie Kindern, Emotionen auszudrücken, sei es Traurigkeit, Wut, Angst oder Verwirrung. Bestärken Sie diese darin, über seine Gefühle zu sprechen und zeigen Sie auf, dass es in Ordnung ist, traurig zu sein. Gerne auch als Vorbild.

Überzeugungen einbeziehen

Wenn Ihre Familie bestimmte spirituelle oder kulturelle Glaubensvorstellungen hat, können Sie diese in die Erklärung einbeziehen. Dies kann Kindern Trost und Orientierung bieten.

Kontinuierliche Unterstützung

Der Trauerprozess ist ein fortlaufender Prozess. Bieten Sie Kindern Unterstützung, Geduld und Verständnis, während diese lernen, mit dem Verlust umzugehen.

Um Sterben, Tod und Trauer zu enttabuisieren, hat der Landesverband Hospiz NÖ die Bildungsinitiative „Hospiz macht Schule“ etabliert. Bislang haben rund 7.000 Schülerinnen und Schüler in Niederösterreich teilgenommen. Erfahrene Hospizbegleiterinnen und -begleiter aus den mobilen Hospizteams besuchen Kinder und Jugendliche in den Schulen, um ihnen die Möglichkeit zu geben, sich mit den Themen altersgerecht auseinanderzusetzen. Das Projekt trägt dazu bei,



dass junge Menschen eine wertschätzende Haltung im Umgang mit schwerkranken und sterbenden Menschen entwickeln und den Hospizgedanken verinnerlichen.

Projekt Hospiz macht Schule:

<https://www.hospiz-noe.at/projekte/hospiz-macht-schule/>

Buchtipps:

Pater Dr. Dr. Hermann-Josef Zoche: „Papa, was ist der Tod? Ein Kind fragt nach dem Leben.“, Herausgeber: Landesverband Hospiz NÖ

<https://www.hospiz-noe.at/uber-uns/broschuren/>

Mechthild Schroeter-Rupieper: „Für immer anders. Das Hausbuch für Familien in Zeiten der Trauer und des Abschiedes.“, Herausgeber: Patmos Verlag

<https://shop.familientrauerbegleitung.de/products/fur-immer-anders-das-hausbuch-fur-familien-in-zeiten-der-trauer-und-des-abschieds>

Über den Landesverband Hospiz NÖ

Der Landesverband Hospiz NÖ wurde 2001 als gemeinnütziger Verein mit Sitz in Mödling gegründet. Als Dachorganisation ist der Landesverband Hospiz NÖ mit allen Hospiz- und Palliative Care Angeboten und Initiativen in Niederösterreich eng verbunden und fungiert als Botschafter für einen guten und würdevollen Umgang mit dem Leben und dem Sterben. Kernkompetenzen sind die kontinuierliche Qualitätssicherung und Weiterentwicklung der flächendeckenden Hospiz- und Palliativversorgung in Niederösterreich.

Wesentlich ist es, sicherzustellen, dass alle Menschen – unabhängig von sozioökonomischem Hintergrund – Zugang zu qualitativ hochwertiger Pflege und Betreuung bekommen.

Sterben betrifft uns alle. Sprechen wir darüber.

Weitere Informationen: www.hospiz-noe.at

Let's talk!



Presserückfragen

Public Relations Atelier, Mag. Eva Nahrgang
Kaasgrabengasse 109/2, 1190 Wien
0664/5348400, en@pr-atelier.at
www.pr-atelier.at